

# Wiesemanns „Ritterschlag“

Ultraauf: 100 Meilen in 20 Stunden

■ Von Dirk Bernkopf

**Fröttstädt.** Holger Wiesemann kommt nach gut 20 Stunden und 161 gelaufenen Kilometern ins Ziel des Ultra-Dörfchens Fröttstädt und sagt: „Ich laufe nie wieder“. Über 20 Jahre spielte der Schnellmannshäuser Handball und sieht eigentlich nicht erschöpfter aus als nach einem mittelmäßigen Verbandsliga-Spiel. Schnell korrigiert sich der 41-Jährige: „Es war ja gar nicht so schlimm – ich hatte es mir härter vorgestellt.“ Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: die 100-Meilen-Läufer starteten am Freitagabend, wurden immer wieder von kleinen Regenschauern begleitet, liefen erst nach Gotha, dann in finsterner Nacht auf den Hörselberg, froren auf dem Weg nach Eisenach und kühlten sich anschließend mit dem um 4 Uhr gestarteten 100-km-Läufers auf den verbleibenden 90 km noch zweimal über den Rennsteig.

Seine Lauffreunde von Normania Treffurt nennen Wiesemann am Samstagmittag einfach den „Verrückten“. So klingt ein verbaler Ritterschlag. Überhaupt waren die Hellblauen aus Treffurt nicht nur wegen ihrer leuchtenden Hemden gut zu erkennen – sie liefen ständig an der Spitze mit. So belegten Michael und Michaela Reinz in der gemischten 2-x-50-km-Staffel „Treffurter Sperrachen M + M“ Platz drei und Christian Gauditz und Andreas Montag landeten in der Männerkonkurrenz sogar auf Platz zwei.

Während Wiesemann noch am Starttag von 100 Kilometer auf die 100 Meilen umsattelte, kam für Raimond Scheler (SV Mihla) für seinen ersten Einzelstart beim Fröttstädter Ultra nur die kürzere Strecke infrage. Seine Bedenken, das eigene Lauftempo nicht in den Griff zu bekommen, bestätigten sich nicht. Scheler benötigte für jedes Streckenviertel rund zwei und eine dreiviertel Stunde, so dass er seine Wunschzeit von „unter elf Stunden“ mit 10:56,32 h erreichte. Das langte immerhin für Rang 33 der Gesamtwertung und Platz acht der AK 45. „Es war sehr hart, schmerzvoll und qualvoll, aber auf den letzten zwei Kilometern konnte ich noch mal beschleunigen.“ Für

Scheler war der Zieleinlauf „der schönste Moment“ nach der Extrembelastung. Empfangen wurde er in Fröttstädt gleich von einer ganzen Reihe Sportfreunde. So gewannen die Mihlaer Frauenstaffeln über 2 x 50 km sowie 4 x 25 km und die Mixstaffel 4 x 25 km kam auf Rang vier.

Für den Eisenacher Holger Sakuth zählen Platzierungen traditionell weniger, er möchte mit seinen Kumpanen vom M & H Rennsteigteam im Ziel ankommen und ein paar unterhaltsame Stunden auf der Laufstrecke erleben. Außerdem liebt er die langen Kanten. Da war ein Start auf der Meilenstrecke einfach ein Muss. Dass er vom eine Stunde später gestarteten Gothaer Jörg Kupfer schon nach 43 km auf dem Hörselberg überholt wurde, registrierte er gelassen und freute sich nur auf den Empfang im Rothenhof in Eisenach. Denn an diesem Verpflegungspunkt wartete der verletzte pausierende Lauffreund Fred Dell mit warmen Getränken in der kalten Nacht. Am Samstag hatte Sakuth sogar noch Muße, einem Radiosender während des Laufes ein kurzes Telefoninterview zu geben. Er kam nach 22:48,31 h als Elfter der AK 45 ins Ziel.

Favorit Jörg Kupfer, er gewann 2007 die 100 km, hatte zwar seine „ausgerechnete“ Zeit von 17:35 h nur leicht verfehlt (17:43), musste aber vier Mann ziehen lassen. „Besonders Sieger Christoph Lux und Peter Flock aus Gebesee waren heute richtig schnell“, kannte Kupfer die Leistungen seiner Konkurrenten an. Für den Gothaer waren die 100 Meilen bislang die längste Tageswettkampfstrecke seiner Karriere.

Fast alle Teilnehmer lobten die vorzügliche Organisation des Laufes - Irrläufer gab es nur wenige. So büßte der Eisenacher Dietmar Höfer auf den ersten Meilen Zeit durch ein falsches Abbiegen ein. Nach 71 Kilometern ging er in Sondra ganz aus dem Rennen. Insgesamt erreichten 176 Läufer auf der 100-km-Strecke das Ziel, bei den Meilenläufern bestritten 88 die gesamte Distanz, von denen 21 gingen nach 100 km aus dem Rennen. Sie haben dadurch aber noch Anspruch auf einen weiteren Ultra-Stern auf ihrem Finisher-Shirt.



**100-Meilen-Läufer** Holger Wiesemann nachts auf dem Großen Hörselberg bei Kilometer 43. Foto: Dirk Bernkopf



**Startschuss zur Vorbereitung:** Mit Martin Heß (l.) als neuem Coach und vielen neuen Spielern nahm Verbandsliga-Aufsteiger FC Eisenach gestern wieder das Training auf. Das erste Vorbereitungsspiel steigt kommenden Samstag gegen den KSV Baunatal. Foto: Mike El Antaki

## Luxusproblem für Heß?

Verbandsliga-Aufsteiger startet mit großem Aufgebot – Weitere Zugänge

■ Von Mike El Antaki

**Eisenach.** Der Ball rollt wieder: Mit dem neuen Trainer Martin Heß und vielen neuen Spielern startete der FC Eisenach gestern auf dem Ausweichplatz in Neukirchen die Vorbereitung auf die erste Saison in der Thüringer Verbandsliga. Und es soll kein einjähriger Abstecher werden, wie Vereinsboss Michael Halung in seiner kurzen Begrüßungsrede vor der Mannschaft unterstrich. „Unser Ex-Trainer erzählt zwar, wir sind der erste Absteiger, doch ich bin mir sicher, dass wir uns in dieser Spielklasse etablieren werden“, zeigte sich Halung optimistisch.

Beim ersten Training verzichtete Neu-Coach Heß auf die sonst übliche Laufeinheit. Statt dessen ging es bei einem kleinen

Turnier „drei gegen drei“ gleich am Ball zur Sache. Zum einen weil sich alle Akteure von Beginn an für den engeren Kreis empfehlen möchten, zum anderen hatte Co-Trainer Daniel Reich in die Motivationskiste gegriffen. „Die Verlierer übernehmen den neu eingeführten Ordnungsdienst, müssen sich also eine Woche lang um Hütchen, Leibchen und Bälle kümmern.“ Eine Aufgabe, die wöchentlicher neu verteilt werden soll. Auch so lässt sich gegen den Schlendrian ankämpfen...

Auf kleinen abgesteckten Spielfeldern herrschte „Gewusel“, dort tummelten sich über 20 Akteure. Kiebitze, die mit nach Neukirchen gefahren waren, und selbst die Vereinsverantwortlichen hatten zunächst Mühe, sich die vielen neuen Ge-

sichter einzuprägen. Neben den bereits vermeldeten Zugängen (Philipp Baumbach, Thomas Hahn, Andreas Patz, Christian Ernst) hatte der FC in den vergangenen Tagen weitere Spieler verpflichten können. Von Glücksbrunn Schweina (Landesklasse Süd) kam der technisch starke Volker Harnack, von Adler Weidenhausen (Gruppenliga Hessen) der landesligaerfahrene Alexander Henke und Patrick Leinhos zog es von Wacker Gotha zurück nach Eisenach. Der verletzungsanfällige 22-jährige Stürmer pendelte beim Oberligisten zwischen Reserve und Kurzeinsätzen bei der Ersten. Außerdem kehrten mit Hajrulla Mulaku (EFC Ruhla) und Chris Hohmann (Wacker Gotha A-Junior) zwei junge Spieler zurück,

die bereits im Nachwuchsbereich in Eisenach kicken. „Ich denke, wir haben uns richtig gut verstärkt“, sagte Michael Halung, was nicht nur rein sportlich gelte. „Auch charakterlich passt es. Wir werden viel Spaß an dieser Mannschaft haben.“

Auf allen Positionen ist Konkurrenzkampf garantiert, zumal gestern noch einige Urlauber (u. a. Fuhrmann, Janke) fehlten und sich der von Albert Krebs ausgemusterte Konstantinos Lois sowie nach fast einjähriger Verletzungspause auch Sören Leinhos zurückgemeldet haben. Wie die Anfangself beim Punktspielstart aussehen wird, lässt sich nicht prophezeien. Schon eher, dass Martin Heß personell ein „Luxusproblem“ haben dürfte. Für einen neuen Trainer gibt es aber Schlimmeres.

## Launige Pausenpredigt zeigt Wirkung

Traditionsteam des ThSV/Motor Eisenach gewinnt Großfeldhandballvergleich in Mühlhausen 23:18

**Mühlhausen.** (lk) Natürlich stand der Spaß im Vordergrund, doch ein gehöriges Stück sportlicher Ehrgeiz steckt noch immer in ihnen, obwohl ihre leistungssportliche Karriere teilweise Jahrzehnte zurückliegt. So geschehen am vergangenen Wochenende: Das Traditionsteam des ThSV/Motor Eisenach gastierte anlässlich der 20. Handballtage des VfB TM Mühlhausen zu einem Großfeld-Handballvergleich in der Thomas-Müntzer-Stadt. Da hardete Lutz Sinke, fast zwei Jahrzehnte eine Säule von Motor Eisenach in der 1. Liga der DDR, inzwischen 60 Jahre, aber noch immer sportlich drahtig, lautstark mit sich, seinen Nebenleuten und den Gegenspielern, wenn etwas nicht klappte.

Und Rainer Osmann, das Urgestein des Eisenacher Handballs fand während der Halbzeitpause im Mühlhäuser „Aue-Stadion“ klare Worte: „Ihr steht in der Abwehr wie Eimer. Da hat

unser Torhüter ja kaum eine Abwehrchance.“ Keeper Uwe Schreiber bekam binnen der ersten dreißig Minuten kaum einen Ball vor der Linie zu fassen. Der sportliche Kontrahent, eine Mühlhäuser Stadtauswahl, vornehmlich mit einstigen Aktiven des VfB TM Mühlhausen, hatte bis zum Halbzeitpfeiff von Ex-Handballbundesliga-Referee Ralf Illert den Oldies von der Wartburg elf Bälle ins Netz gezirkelt. Vor allem Christoph Liebau hatte mit präzisen Fernwürfen, seine Freiheiten nutzend, Erfolg. Die Osmann-Crew führte nur knapp mit 13:11.

In der Offensive öffneten die ThSV-Oldies von Beginn ihre Trickkiste. Uwe Seidel, einer der Jüngsten im Team, traf immer wieder von Linksaußen vor allem mit wohl temperierten Hebern. Mit sieben Treffern war er zugleich erfolgreichster Werfer seines Teams. Rainer Osmann, wie auch Lutz Sinke, die beiden aus der Kategorie Ü 60, die die



**Auch mit 60 Jahren** engagiert und torhüchtig: Lutz Sinke beim Großfeld-Handballvergleich in Mühlhausen. Foto: Levknecht

über die zwei Linkshänder Jürgen Beck und Lutz Sinke. Ab Mitte der ersten Halbzeit durften die Eisenacher Oldies auf „Ergänzungsspieler“ Benjamin Trautvetter zurückgreifen. Der Kapitän des aktuellen Eisenacher Zweitligateams war von einem Nordseeurlaub direkt nach Mühlhausen geeilt und „stopfte die Löcher“ zwischen Abwehr und Angriff.

Die Gastgeber, vom Edmund Nositschka betreut, derzeit Trainer des Männer-Thüringenligisten VfB TM Mühlhausen, überbrückten immer wieder geschickt das Mittelfeld. Sohn Andreas traf beim 9:9 zum letztmaligen Gleichstand. Uwe Seidel und Benjamin Trautvetter brachten die Eisenacher mit ihren Treffern zum 12:9 auf die Siegerstraße.

Jürgen Beck traf nach Wiederanpfiff zum 14:11 und verließ wenig später das Spielfeld. Das lädierte Knie meldete sich nachdrücklich. Lutz Sinke ließ

einige gute Wurfchancen aus, die Schlussleute der Gastgeber zeichneten sich aus. Lars Hartmann, einst im Internat des ThSV Eisenach, verkürzte für die Mühlhäuser Auswahl noch einmal bis auf zwei Treffer, doch dann kam das Kombinationspiel der Eisenacher so richtig auf Touren. „Endlich“ rief Lutz Sinke und traf zum 18:14. Eine Ballstafette Lutz Sinke, Rainer Osmann, Detlef Henkel führte zum 19:14. Martin Münzberg, kürzlich das 40. Lebensjahr vollendend, als Physiotherapeut ganz nah am aktuellen Eisenacher Handballgeschehen, setzte sich energisch zum 20:15 durch. Per Doppelpack erhöhte Rainer Osmann auf 23:17. Den 18. Treffer für Mühlhausen und gleichzeitig der letzte der Partie, von Andreas Nositschka mit gefühlvollem Heber erzielt, verkündete Walter Oppel, der kurzfristig als charmanter und sachkundiger Conférencier eingesprungen war.

## Torreiches Eröffnungsspiel

Sportplatz-Übergabe in Wenigenlupnitz: 5:5 gegen Eisenacher Traditionself

**Wenigenlupnitz.** (db) Nach einjähriger, grundhafter Sanierung des Sportplatzes in Wenigenlupnitz wurde am Samstag mit einem Freundschaftsspiel zwischen Nesselsetal Wenigenlupnitz und einer Traditionsmannschaft von Motor Eisenach die Übergabe gefeiert.

Der Eisenacher Fanfarenzug umrahmte die Veranstaltung mit einem anspruchsvollen Programm. Der Bürgermeister der Hörselberg/Hainich-Gemeinden, Bernhard Bischof, würdigte in seiner Rede die Initiative des Vereins und dankte gleichzeitig allen ehrenamtlichen Helfern, sowie Baufirmen, die am Sanierungswerk beteiligt waren. „Die alte Sportanlage hatte die Bezeichnung Sportstätte nicht mehr verdient“ stellte das Orts-

oberhaupt fest. Außerdem können alle Sportler aus dem Hörselberg-Hainich-Raum den Platz nutzen und sich über die verbesserten Bedingungen freuen. 115000,- Euro wurden für die Sanierung aufgewendet. Leider waren die äußeren Bedingungen, bei empfindlicher Kühle und heftigem Wind, wenig zuschauerfreundlich.

Das Freundschaftsspiel gegen die Eisenacher Traditionself endete nach abwechslungsreichen 90 Minuten 5:5 (4:3). Die Eisenacher Erfahrung (u. a. Norbert Leischner, Wolfgang Reuter, Michael Besser, Heiko Schlittig, Thomas Waitz, Lars Holick) egalisierte Nesselsetal mit jugendlichem Elan. Für Wenigenlupnitz war es zugleich das erste Vorbereitungsspiel auf vorbild-

lichem Untergrund für die neue Punktspielserie. Danny Krumbein erzielte nach sechs Minuten den ersten Treffer für Nesselsetal mit einem offiziellen Vergleich. Nur wenig später überlistete Oldie Michael Besser (9.) den zu weit vor seinem Gehäuse stehenden Torwart Oliver Bucksch mit einem geschickten Heber zum 1:1. 20 Minuten lang hatte Nesselsetal danach Probleme mit seinem Pässen auf die Außen. Das 1:2 durch den insgesamt dreifachen Torschütze Heiko Schlittig ließ Torwart Bucksch durch die Arme gleiten. Nach grobem Schmitzer von Michael Reinhardt besorgte Rene Kiesbauer problemlos das 2:2. Bis zur Pause erzielten Markus Hohmann und Rene Kiesbauer die Treffer drei und vier für Nes-

setal. Schlittig stellte den 4:3-Halbzeitstand her. Beide Mannschaften boten dazwischen gelungene Kombinationen.

Nach dem Wechsel dauerte es lange bis zum nächsten Tor. Der schnelle Daniel Reinhardt überlief seinen Gegenspieler mühelos und erzielte das 4:4. Torchancen hatten danach beide Mannschaften, beispielsweise rettete Maik Arndt (85.) auf der Linie, ehe Krumbein und Schlittig zum gerechten Schlussresultat trafen.

**Nesselsetal Wenigenlupnitz:** Bucksch, Ploß, Westendorf, Stichling, Baum, Wolter, Hohmann, Knie, Scholz, David, Kiesbauer, Krumbein, Landgraf, Schmidt, Gollhardt, Urbig, Schöniger.

**Motor Eisenach:** Leischner, Lange, Holick, Senf, Arndt, Waitz, Schlittig, D. Reinhardt, M. Reinhardt, Besser, Moog, Reuter, H. Reinhardt, Helm, Wolf.



**Danny Krumbein** erzielte den ersten Treffer auf dem sanierten Wenigenlupnitzer Sportplatz. Das Spiel gegen die Eisenacher Traditionself (li. Thomas Waitz) endete 5:5. Foto: Dirk Bernkopf

### IN KÜRZE

#### Ruhla schafft den Hattrick

**Bleicherode.** (nb) Erstmals nach dem Rückzug aus der Oberliga trat Ruhlas Frauenmannschaft bei einem Turnier wieder an die Öffentlichkeit. Ohne die Neuzugänge sowie die in der Rehabilitation befindlichen Alexandra Siering und Romy Göpfert war die TSG mit einem Mini-Aufgebot in Bleicherode. Ohne Probleme sicherten sich die Bergstädterinnen zum dritten Mal in Folge den Pokal des Bürgermeisters der Stadt. Alle drei Turnierspiele gewann Ruhla sehr sicher. Gegen den Gastgeber gelang ein 13:0, bei dem Bleicherode gegen die beweglichen und variablen Ruhlaerinnen ohne jede Chance war. Gegen den langjährigen Oberliga-Kontrahenten HSG Nordhausen blieb Ruhla mit 9:6 erfolgreich und gegen Sonderhausen hieß es am Ende 17:11. Außerdem wurde Carolin Erbe als beste Torschützin ausgezeichnet. **TSG Ruhla:** Pfüller/Brenner; Susanne Möller, Maria Müller, Carolin Mischke, Nadine Arndt, Christin Erbe.

#### Steppan kickt für Lautertal

**Bischofroda.** Marc Steppan verstärkt das Fußball-Regionalklassenteam vom FSV Lautertal Bischofroda. Der 30-jährige Defensivstrategie war zu Beginn der vergangenen Serie von Treffurt nach Siebelen gewechselt, wo er jedoch im Winter seine Zelte wieder abbrach. Neu in Bischofroda ist außerdem Dennis Voigt vom FC Wartburgstadt II.